

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schr3 Kürzel	Nr. 1918025
Verf./Bearb./Hrsg.: Steckelmann, Petra Zuname Vorname			ID: 181918025	
Gaertner, Andreas Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Nachtschwärmer Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-943833-23-2 ISBN 44 Seitenzahl 14,00 Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Edition Pastorenplatz Verlag Aachen Ort 2018 Jahr			Schlagwörter fantastisch-märchenhaft	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 06.06.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Nacht für Nacht schicken die Nachtschwärmer die Menschen in das Land der Träume. Doch aus unerfindlichen Gründen sind die Träume plötzlich in Gefahr, bedroht von der Zeit und ihren Schatten. Wird es den Nachtschwärmer gelingen, die Schatten zu besiegen und ihrer wichtigen Aufgabe weiter nachzukommen? Ein zauberhaftes Bilderbuch, das junge Kinder aber auch Erwachsene auf die Bedeutung und Faszination von Träumen aufmerksam macht. Besonders geeignet als Gute-Nacht-Geschichte.

Beurteilungstext

Die Handlung des Bilderbuches dreht sich um die Nachtschwärmer, fantastische Wesen, die jede Nacht den Menschen die Reise ins Traumland ermöglichen. Denn sie (und nicht der Sandmann, wie viele fälschlicherweise annehmen) verteilen die Fahrscheine für die Reise in das Land der Fantasien, welche über einen Zaubersee führt. Doch plötzlich verändert sich etwas. Die Nächte werden immer kürzer und den Nachtschwärmern rennt die Zeit für das Verteilen der Fahrscheine davon. Urheber dieser Veränderung scheinen die Schatten zu sein, die das Träumen verachten. Sowohl die Nachtschwärmer als auch die Menschen sind verzweifelt, bis ein Nachtschwärmer durch Zufall die Lösung des Problems findet.

Das Bilderbuch erinnert durchweg an ein Märchen. Diese Wirkung entsteht vor allem durch die Art des Diskurses. Auf Text- und Bildebene findet sich ein heterodiegetischer Erzähler mit Nullfokalisierung, womit eine Außenperspektive eingenommen wird. Die Bilder haben meist einen weiten Bildausschnitt, erfassen ganze Häuserreihen und Landschaften und zeigen selten Nahansichten von Figuren oder Gegenständen. Die Perspektive ist frontal und wirkt passend zur Erzählinstanz wie ein Überblick über die erzählte Situation. Seine Allwissenheit legt der Erzähler auch durch vorausschauendes Erzählen für den Leser offen, wenn er z.B. sein Wissen über die Zukunft preisgibt oder das Gefühl vermittelt, als begleite er während seiner Erzählung jeden Nachtschwärmer gleichzeitig.

Des Weiteren wird das Präteritum als Erzähltempus und meist Erzählerrede anstelle von Figurenrede verwendet. Auch die Gestaltung der Figuren ist charakteristisch für Märchen. Die Nachtschwärmer tauchen meist als Gruppe auf. Sie sehen einheitlich aus, keiner unterscheidet sich durch Namensnennung o.ä. von den anderen. Dasselbe gilt für die Menschen oder die Schatten. Somit begegnen dem Leser keine Persönlichkeiten mit individuellem Charakter, sondern Typen oder Vertreter von Gruppen. Zudem werden die Figuren in einen eindeutigen Gut-Böse-Kontrast gesetzt, was ebenfalls den Märchencharakter verstärkt.

Die Bilder unterstützen den Gegensatz in der Figurenkonstellation durch ihre Farbgebung, ohne dabei zu scharfe Linien und Kontraste zu setzen. Die Nachtschwärmer heben sich durch ihre leuchtend weißen, glitzernden Kittel vom Rest des Bildes ab und sind auch so sehr lustig und liebevoll gestaltet. Dahingegen sind die bösen Schatten in kalten schwarz-blau Tönen gehalten. Der Hintergrund und die restlichen Bildteile sind meist in warmen Braun-, Gelb- oder Blautönen gestaltet, was eine wohlige Stimmung beim Lesen bzw. Betrachten erzeugt.

Bild und Text erzählen größtenteils symmetrisch die gleiche Geschichte, sodass die Bilder das Verständnis unterstützen und den Leser nicht zusätzlich herausfordern. Es gibt allerdings auch Seiten, auf denen eine Anreicherung des Textes durch die Bilder erfolgt, wenn diese detailreicher gestaltet sind und mehrere darstellen, sodass der Leser mehr Informationen und Anreueungen erhält, als im Text

bestimmter Gestaltung und mehrere Ebenen darstellen, sodass der Leser mehr Informationen und Anregungen erhält, als im Text gegeben wird. Besonders hebt sich in diesem Zusammenhang die Doppelseite ab, auf der das Traumreich abgebildet ist. Dort sind verschiedenste fantastische Wesen zu sehen, welche jedoch auf Textebene keine Erwähnung finden. Diese Anreicherung hätte an mehr Stellen stattfinden können, damit die Bilder nicht nur eine Ergänzung zum Text darstellen, sondern sich expliziter als eigenständige Erzählebene hervorheben. Dadurch wird ihr Betrachten von einer Nebentätigkeit zu einer Notwendigkeit, die über den Text hinaus weitere Entdeckungen ermöglicht.

Insgesamt stellt das Bilderbuch eine anregende Geschichte dar, die jüngeren Kindern gut zum Einschlafen vorgelesen werden kann. Für Kinder, die älter als acht Jahre sind, müsste die Geschichte vielschichtiger und bezüglich Handlungs- sowie Bildebene komplexer gestaltet sein.

(Verfasserin: Maria-Louisa Papadopoulus)

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Asko Kürzel	Nr. 221809073
Verf./Bearb./Hrsg.: Steckelmann, Petra Zuname Vorname			ID: 18221809073	
Gaertner, Andreas Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Nachtschwärmer Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-943833-23-2 ISBN	44 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Edition Pastorenplatz Verlag	Aachen Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Abenteuer / fantastisch /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe

Das Bilderbuch erzählt die Geschichte der Nachtschwärmer, kleine Wesen die nachts durch die Welt fliegen und jedem Menschen zwei Fahrscheine ins Land der Träume geben. Eines für die Hinfahrt und eines für die Rückfahrt. Als jedoch die schwarzen Schatten auftauchen und mit der Zeit spielen, bleibt den Nachtschwärmern kaum noch Zeit übrig um ihre Fahrkarten zu verteilen. Schnell muss sich etwas überlegt werden.

Beurteilungstext

Mit liebevollen Illustrationen und einer märchenhaften Geschichte erzählen Petra Steckelmann und Andreas Gaertner die Abenteuer der Nachtschwärmer. An kindlichen Sagengestalten wie dem Sandmann oder der Zahnfee angelehnt, bringen die Nachtschwärmer in kleinen Aktenkoffern Fahrscheine zu den Menschen, mit denen sie über den Zaubersee ins Traumland gelangen können.

Als jedoch seltsame Schattenfiguren auftauchen und die Arbeit der Nachtschwärmer behindern, fällt es ihnen zunehmend schwieriger ihrer Arbeit nachzugehen und immer weniger Menschen gelangen in das Traumreich. Per Zufall jedoch entdecken die Nachtschwärmer, dass sich die Schatten alleine mit einem Hinfahrtschein im Land der Träume einsperren lassen und stellen somit den Frieden wieder her.

Besonders interessant ist die Sepiafärbung der Illustrationen, die sich durch das gesamte Bilderbuch hindurch ziehen und damit den Gehalt einer märchenhaften Erzählung noch einmal unterstreichen. Zusammen mit dem cartoonhaften Zeichenstil, der viel individuellen Spielraum in der Charaktergestaltung bietet, entsteht ein wundervolles Bilderbuch, dass nicht nur für Kinder geeignet ist.

Neben Sagengestalten aus dem deutschen Sagenschatz finden sich auch Inspirationen aus griechischer Mythologie, wie der Fährmann Charon über den Fluss Styx oder Schreckfiguren aus europäischer Folklore wie der „schwarze Mann“. Gleichzeitig erinnern die Schatten auch ein wenig an die zeitraubenden, grauen Herren aus Michael Endes „Momo“

Ein liebevolles Detail am Ende sind die beiden Fahrkarten zum Einscannen und Ausdrucken. Eine ist für die Hinfahrt, die andere für die Rückfahrt gedacht und hat jeweils eine eigene Seriennummer. Damit sind sie ideal dazu geeignet, sie dem Kind nach dem Lesen der Geschichte zum Schlafen mitzugeben. Besonders schön sind die Jugendstileinflüsse, die sich in der Gestaltung der Fahrscheine zeigen und die Karten auch ästhetisch in Szene setzen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	164 Kürzel	Nr. 1918467	
Verf./Bearb./Hrsg.: Kettendorf, Simone Zuname Vorname			ID: 181918467		
Brink, Mele Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Friedel, Freude, Eierkuchen? Sei bloß (k)ein Frosch Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-943833-28-7 ISBN		76 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)		
Edition Pastorenplatz Verlag		Aachen Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Frosch, Friedel, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Im Unterricht in der Schule oder zu Hause			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.08.2018 Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe

Ein Frosch als Vegetarier, befreundet mit einem Marienkäfer? Marienkäfer, die das Blumenbeet eines Teiches verwüsten und deshalb vertrieben werden sollen? Mit diesem Buch ist der Autorin Simone Kettendorf eine außergewöhnliche- und doch bezaubernde Geschichte gelungen. Themen wie Freundschaft, Vertrauen und Gerechtigkeit werden spannend und witzig aufgegriffen und mit kleinen süßen Illustrationen von Mele Brink abgerundet. Lesespaß für Groß und Klein.

Beurteilungstext

Nach dem ersten Abenteuer „Frosch Mahlzeit“ überzeugt nun auch das zweite Buch der Autorin Simone Kettendorf. Nachdem Friedel, der vegetarische Frosch, im ersten Buch verzweifelt versuchte Freunde zu finden, dreht sich im zweiten Teil nun alles um das Erhalten und vor allem, um die Bedeutung von wahrer Freundschaft.

Friedel, seine Familie und eine Vielzahl anderer Tierarten leben glücklich und in Harmonie an einem Seerosenteich. Friedel sticht in der Gruppe der Tiere besonders hervor, denn als Vegetarier und hilfsbereiter junger Frosch hat er viele Artgenossen als Freunde und kann sich daher auch an einer gewissen Beliebtheit erfreuen. Am liebsten verbringt er die Zeit mit seiner besten Freundin Mia, dem Marienkäfer. Sie spielen, reden und erfreuen sich ihres Lebens und ihrer Freundschaft am Teich. Eines Tages wird die Ruhe und Harmonie am Teich allerdings gestört. Marienkäfer randalieren und zerstören das kleine Paradies. Obwohl sich schnell herausstellt, dass lediglich eine kleine Gruppe von gelben Marienkäfern für die Zerstörungen rundum den Teich verantwortlich ist, beschließt die Teichgemeinde alle Marienkäfer (sowohl rot, als auch gelb) von diesem zu verbannen. So haben die Jungs (wie Friedel) z.B. eine Kappe auf, während die Mädchen mit Schleifchen, Blumen oder Perlenketten versehen sind. Zudem gibt es eine Variation von kleinen und mittelgroßen Bildern, die sich vom weißen Hintergrund abheben und sich zugleich an den Text anpassen. Das Verhältnis zwischen Text und Bild ist damit sehr ausgewogen. Ein lehrreiches und aufregendes Kinderbuch bestens zum Vorlesen für Kinder ab etwa 4 Jahren geeignet! Der sympathische vegetarische Frosch überzeugt bei seinem Kampf um Gerechtigkeit und Freundschaft. Lasst euch also verzaubern an einem Seerosenteich voll Ruhe und Harmonie.

22 Sachsen	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	KaWa	Nr. 221809068
Verf./Bearb./Hrsg.: Bonitz, Asja Zuname Vorname				ID: 18221809068	
Brink, Mele Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Lilly, die Lesemaus Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-943833-27-0 ISBN		70 Seitenzahl		12,00 Preis (EURO)	
Edition Pastorenplatz Verlag		Aachen Ort		2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Familie / Kindheit / Lernen /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei:	
Verlag Datum				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	

Inhaltsangabe
 Lilly möchte gern lesen können. Dann dürfte sie endlich auch ein Haustier haben, wie ihre große Schwester Nele. Auf die sind ihre Eltern richtig stolz, denn sie ist schon eine richtige Leseratte. Aber Lilly hat einen Plan.

Beurteilungstext
 Lilly ist sauer. Ihre große Schwester Nele wird immerzu gelobt, weil sie Vieles besser kann, vor allem Lesen. Als Belohnung darf sie sich auch noch ein Tier in der Tierhandlung aussuchen. Lilly kann kein Tier bekommen, da sie noch nicht lesen kann. Deshalb kann sie sich auch nicht um ein Tier kümmern, sagen zumindest ihre Eltern. Dabei hat ihr das kleine niedliche Meerschweinchen so gut gefallen. Lilly schmiedet einen Plan. Sie lässt sich immer wieder den Anfang derselben Geschichte vorlesen bis sie ihn auswendig kann. Zuerst sind ihre Eltern beeindruckt und glauben ihr, dass sie lesen kann. Aber als sie im Buch eine andere Stelle vorlesen soll, merken sie, dass Lilly lügt. Ihre Eltern sind sauer. Aber ihre große Schwester Nele hält zu ihr und hilft Lilly beim Lesenlernen. Am Ende wartet auch auf Lilly ihr gewünschtes Haustier.

„Lilly, die Lesemaus“ erfüllt alle Kriterien eines guten Erstlesebuches: gute Schriftgröße und angenehmer Zeilenabstand. Allerdings ist es eher für fortgeschrittene Erstleser geeignet, da der Textumfang pro Seite doch schon recht hoch ist. Positiv ist ebenfalls, dass es am Zeilenende keine Worttrennungen gibt, was bei Erstlesern manchmal zu Schwierigkeiten führt. Die farbige Schrift bei wörtlicher Rede erleichtert das Verständnis der Geschichte. Jeder Sprecher hat eine andere Farbe. So ist beim Lesen sofort klar, dass jemand spricht und wer das ist.

Die Sprache ist kindgerecht und gut verständlich. Die Geschichte wird linear erzählt. Die Sätze sind relativ kurz, aber trotzdem kurzweilig. Auf jeder Seite gibt es farbige Illustrationen, die den Text angenehm begleiten. Es sind hauptsächlich Lilly und ihre große Schwester Nele darauf zu sehen. Besonders gefallen hat mir, dass Lilly kurze Haare hat und eine blaue Latzhose trägt. Selbstverständlich spielt sie sowohl mit Barbies verschiedener Hautfarbe, als auch mit Legosteinen. Damit können sich sicher auch Jungen gut identifizieren.

Insgesamt hat mir die Geschichte gut gefallen und ich kann das Buch weiterempfehlen. Allerdings habe ich einige kleine Kritikpunkte: Insgesamt wurde mir der Leselernprozess bei Lilly ein wenig zu einfach dargestellt. Außerdem ist gerade das Alphabetlied nicht wirklich zum Lesenlernen geeignet. Auch reagieren ihre Eltern für meinen Geschmack beim Ertappen der „Leseschwindelei“ recht unsensibel. Lilly hier als Lügnerin zu bezeichnen, fand ich übertrieben.

Fazit: „Lilly, die Lesemaus“ ist ein empfehlenswertes Erstlesebuch für fortgeschrittene Erstleser. Das bewährte Lieblingsthema "Tiere" wird ansprechend mit dem Thema Lesenlernen verbunden. Ein gutes Buch für jede Klassenbibliothek.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Asko Kürzel	Nr. 221809058
Verf./Bearb./Hrsg.: Jasionowski, Gloria und Zuname Vorname			ID: 18221809058	
Jasionowski, Gloria Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Piano, kleiner Piet Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-943833-26-3 ISBN			76 Seitenzahl	
16,00 Preis (EURO)				
Edition Pastorenplatz Verlag			Aachen Ort	
			2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) für den Musikunterricht geeignet				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe

„Piano, kleiner Piet“ erzählt die Geschichte vom kleinen Piet der nach dem Schlafengehen bei Frederik, dem Flügel des Hauses, aufwacht und gemeinsam mit ihm eine Entdeckungsreise quer durch die Musikgeschichte und Musiktheorie macht. Dabei lernt er nicht nur verschiedene Komponisten und Tasteninstrumente kennen, sondern auch die Grundlagen des Klavierspielens.

Beurteilungstext

Spielerisch und in einer kleinen Geschichte eingebettet bietet „Piano, kleiner Piet“ die erste Herangehensweise ans Klavierspielen. Mit Piet als Identifikationsfigur und Frederik, dem Flügel als Lehrmeister, wird der Leser nach und nach in die Musiktheorie eingeführt. Dabei begleiten fantasievolle und dynamische Illustrationen die Traumreise von Piet und illustrieren zudem die verschiedenen Lehrabschnitte. Die Instrumente werden hierbei personifiziert und charakterisiert. Schafe und Mäuse dienen als weitere Begleitfiguren von Piet und verstecken sich in immer anderen Teilen der Bilder.

Im Zentrum des Buches und als wiederkehrendes Leitmotiv steht das Wiegenlied von Brahms, welches in Gänze im hinteren Teil des Buches zu finden ist und einen guten Abschluss der Geschichte liefert. Auch die weniger bekannte, zweite Strophe ist dort nach zu lesen. Weitere Komponisten wie Chopin, Mozart oder Beethoven werden namentlich erwähnt und ihre Musikstile vereinfacht differenziert. Weiterhin erklärt Frederik den Aufbau eines Tasteninstrumentes und benennt weitere Instrumente. Gefolgt von der Notenlehre, Musikschlüssel und Dynamik geht das Buch noch auf die Grundlagen der Musiktheorie ein und bietet dem Leser damit einen ersten Gesamteindruck.

Zusätzlich findet sich auf der letzten Seite noch ein QR-Code, der dem Leser Zugang zu weiteren Informationen bietet, insbesondere zu erwähnten Instrumenten und Komponisten, auf die im Buch nicht näher eingegangen werden konnte. Gleichzeitig finden sich dort auch Tonaufnahmen der erwähnten Musikstücke.